

Constituente hat beschlossen, sich nach einem andern Orte in der Romagna zu begeben und so lange fortzutagen, als noch 60 Mitglieder beisammen sein würden. Sämmtliche von der frühern rebellischen Regierung ernannte Beamte haben die Weisung erhalten, in kürzester Frist die Stadt zu verlassen.

\* **Venedig.** Die Wiener lithogr. Correspondenz vom 12. Juli schreibt:

In Folge der stark eingetretenen Erkrankungen im Belagerungs-corps vor Brondolo wurden die Belagerungsarbeiten aufgehoben und es wird sich nur auf die enge Cernirung beschränkt. Es war zum Theil Alles schon zur Beschließung hergerichtet; 3 Demotir- und 1 Mörserbatterie waren schon ganz gebaut, und beinahe halbstündelanger Fackelweg zum Einführen der Geschütze in die Batterien mit größter Anstrengung gemacht worden. Das 7. Jägerbataillon, früher sehr stark, ist durch Erkrankung nur mehr ein kleines Häuflein und marschirte am 4. d. zur Erholung nach Vicenza, ebenso das Regiment Haynau, welches sehr viele Offiziere und Mannschaft krank hat, mit dem 1. und 2. Bataillon nach Bassano, mit dem Landwehrbataillon nach Castelfranco. — Die feindliche Batterie auf der Lagunenbrücke wurde in der Nacht des 10. d. von unsern Truppen genommen und die Geschütze vernagelt. Die Truppen zogen sich sodann in ihre frühere Stellung zurück. Hauptmann Max. Brüll von Kaudelka Infanterie, welcher als Freiwilliger die Compagnie kommandirte, wurde vom Kommandanten der feindlichen Batterie zusammengehauen.

In **Paris** waren am 13. Juli unbestimmte Gerüchte verbreitet, daß eine neue Katastrophe die Stadt Rom mit Blut beflucht hat. Die feindselige Stimmung eines Theils der Bevölkerung hatte den General Dubinot veranlaßt, in seiner Proklamation jeden Aufruhrversuch mit strenger Strafe zu bedrohen. Es scheint, daß in Folge unvorsichtiger Provokationen eine furchtbare Exekution stattgefunden hat. 12 bis 1500 römische Bürger wären das Opfer derselben geworden. Zahlreiche Gefangene seien dabei gemacht worden. — Es ist zu hoffen, daß diese bis jetzt zweifelhaften Gerüchte sich nicht bestätigen. —

Was nun weiter geschehen werde, namentlich in Betreff der Wiedereinführung des Papstes, darüber sind nur Andeutungen vorhanden. Nachrichten aus Civita-Vecchia melden, daß die römische Frage zwischen Oesterreich und Frankreich entschieden sei. Der Papst soll in seine geistlichen und weltlichen Rechte wieder eingesetzt werden; jedoch mit konstitutionellen Beschränkungen, sei es mit der Consulta, wie er sie selbst eingeführt hatte, sei es mit den von Rossi vorbereiteten vollständigeren Einrichtungen. Zu gleicher Zeit würde die Neutralität und Unverletzlichkeit der päpstlichen Regierung auf immer von Frankreich und Oesterreich garantirt werden. —

Hr. v. Montalembert soll mit einer besonderen Sendung nach Gaeta beauftragt sein. Dem „Univers“ schreibt man aus Marseille vom 9. Juli, daß die diplomatischen Unterhandlungen zur vollständigen Zufriedenheit des Papstes vorwärts gehen. Man glaubt, daß der h. Vater alsbald eine Regierungs-Kommission nach Rom schicken wird. Der Papst wird zuerst nach Neapel gehen, um den König von Neapel für seine Gastfreundschaft zu danken und dann in Venedig warten, bis die Regierungs-Kommission ein wenig Ordnung in die innern Angelegenheiten Roms gebracht hat. Wenn dies aber zu viele Verzögerungen veranlassen sollte, so würde er es vorziehen, sich nach Bologna zu begeben.

#### Amerika.

**Riverpool**, 10. Juli. Heute sind hier neue Nachrichten aus den Vereinigten Staaten mit dem Dampfschiff Cambria angekommen. Aus New-York reichen sie bis zum 27. Juni. Hier und in andern Theilen Amerika's war die Cholera im Zunehmen. Vom 19. — 26. Juni zählte man 159 Todesfälle unter 333 Erkrankungen. In St. Louis betrug die Zahl der Todesfälle täglich 100. Große Meetings wurden in Baltimore, Charleston u. s. w. gehalten und Resolutionen angenommen zu Ehren des verstorbenen Präsidenten Volk. — In New-York wurden glänzende Vorbereitungen zum Empfang des Vater Mathew getroffen.

Aus San Franzisko hatte man ebenfalls neuere Nachrichten in New-York. Das Dampfschiff „Crescent City“ hatte beinahe eine halbe Million in Münzsorten und Goldstaub in Fracht, nebst großen Quantitäten in Gold, die den Passagieren gehörten. In San Franzisko herrschte große Aufregung wegen eines Streits zwischen den bürgerlichen und Militärbehörden, der endlich mit dem Vorschlag endete, eine gesetzgebende Versammlung von fünfzehn Mitgliedern zu wählen, welche die Macht haben sollten, Gesetze nach Gutbefinden zu machen, mit der Beschränkung, daß sie weder mit der Verfassung der Vereinigten Staaten, noch mit ihrem gemeinen Recht kollidirten. — Das Land ist mit Reuten aller Nationen überlaufen, von denen der größere Theil nicht einmal ein Obdach zu finden im Stande ist.

— Die Ebenen, wie man in Amerika das Gebiet westlich vom

Mississippi und seinen Nebenflüssen nennt, bieten in diesem Augenblick ein interessantes, ja großartiges Schauspiel. Cooper hat der Reise einer einzigen Familie über die Prairie Interesse und Bedeutung verliehen. Dies ist aber nichts im Vergleich zu den Tausenden von Amerikanern, die jetzt nach dem Goldlande ziehen. Ein Reisender berichtet, er sei, nachdem er den Kansas verlassen, einmal an 300 Wagen vorbeigekommen und daß man Meilen lang eine lange weiße Linie sich auf der Landschaft fortbewegen sah. Tausend berittene Krieger im Dienste der Vereinigten Staaten vermehrten die Länge des Zuges, und Offiziere im vollen Gallop ritten auf und nieder, um die Bewegungen desselben zu kontrolliren.

Aus Mexico reichen die Nachrichten bis zum 4. v. Mts. Die Goldentdeckungen in Kalifornien erregten die Gabsucht des mexikanischen Charakters. Die Journale bedauerten jedoch, daß man das Gebiet den Vereinigten Staaten abgetreten. Eine außerordentliche Session des Kongresses sollte am 1. Juli eröffnet werden, in Folge wichtiger Ereignisse, die keinen Aufschub gestatten.

#### Vermischtes.

Als Curiosum theilen wir unsern Lesern die Nachricht mit, daß nach Zeitungsberichten F. Hecker, rühmlichst bekannt als rother Republikaner und Freischaaarenheld, mit einem Corps von circa 450 Mann, von New-York herübergekommen ist, um in Deutschland die Einführung der Republik durchzuführen. Er rechnet auf die Sympathien nicht nur des ganzen deutschen Volkes, sondern auch des Militärs. Das Mißlingen des badischen Aufstandes und die Vertreibung der Aufständischen vom deutschen Boden wird ihn jedenfalls eines Andern belehren, und an den Gewässern des Nordens wird er die Vereitelung seiner Pläne und die Schmach seiner Freunde beweinen. Wie die „F.D.V.A.“ meldet, ist Hecker schon vor einigen Tagen in Liverpool angekommen.

#### Anzeigen.

Der frühere General-Agent des Weinproduzenten-Vereins am preussischen Ober-Rhein, Herr Chr. Euler, ist durch Beschluß der General-Versammlung dieses Vereins am 4ten März dieses Jahres seiner Funktionen enthoben worden, weil derselbe ganz im Widerspruch mit den Tendenzen des Vereins und dem klaren Sinne der Statuten entgegen ohne Zuziehung des Vorstandes Weine angekauft und im Kleinen wohl auf den Namen, aber nicht für Rechnung des Vereins wieder verkauft, also seine General-Agentur als Aushängeschild für seine Privat-Weinhandlung, die er statutenmäßig ganz aufgeben mußte, benutzt hat.

Indem wir uns erlauben, dies wiederholt zur Kenntniß des weinconsumirenden Publikums zu bringen, welches hauptsächlich dabei theilhaftig ist, daß der Zweck des Vereins, allmähliche Vernichtung der Weinfabrication durch Vertreibung von reinem; unverfälschtem Wein aus dem Keller der Produzenten, erhalten werde, zeigen wir gleichzeitig an, daß dieser Verein nach wie vor unter obiger Bezeichnung besteht, und es dessen ernstliches Bestreben sein wird, alle an ihn ergehende Weinbestellungen in diesem Sinne zu effectuiren.

Zur Vermeidung etwaiger Verwechslung theilen wir noch mit, daß Herr Euler unter der Firma: „Weinproduzenten-Verein am preussischen Ober-Rhein und der Mosel“ ein neues Etablissement gegründet hat, daß aber für den ursprünglichen Verein unser bisheriger Agent, Herr C. Predeck in Paderborn, nach wie vor beauftragt ist; Bestellungen aufzunehmen und solche dann von uns bestens ausgeführt werden.

Laubenheim, den 10. Juli 1849.

#### Der Vorstand

des Weinproduzenten-Vereins am preussischen Ober-Rhein:  
Joh. Jacob Böhm I., Johann Böhm, Carl Schöppi II.,  
Präsident. Sekretair. Kassier.

#### Nervenleidende

werden hiermit ganz besonders aufmerksam gemacht auf die so eben erschienene fünfte Auflage des allseitig gewürdigten Dr. CERNOW'schen Schriftchens:

#### Dr. Hilton's Nervenpillen.

Geh. Preis 10 Sgr.

Zu haben in der **Junfermann'schen Buchh.** in Paderborn u. Brilon.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Pape.  
Druck und Verlag der Junfermann'schen Buchhandlung.